

Grenzübergreifende Zusammenarbeit der Oberpinzgauer Nachbargemeinden

MITTERSILL/STUHLFELDEN. Ausgehend von einer Idee des Regionalverbandes Oberpinzgau, haben sich die beiden Nachbargemeinden Mittersill und Stuhlfelden zu einer für beide Seiten positiven Kooperation entschlossen. In einer Art von „interkommunalen Steuerausgleich“ werden künftig die Steuer-Einnahmen neuer Gewerbebetriebe (rückwirkend ab 2014) zusammengelegt und zwischen den beiden Gemeinden aufgeteilt. Dies gilt für Gewerbe ebenso wie für Tourismusbetriebe.

Ein Aufteilungsschlüssel wurde entwickelt

Der Schlüssel setzt sich dabei aus einer Abgabe für beide Gemeinden, der Einwohnerzahl und einem Anteil der jeweiligen Standortgemeinde zusammen.



Bgm. Sonja Ottenbacher und Bgm. Wolfgang Viertler haben ein beispielhaftes Steuer-Modell beschlossen.

BILD: SUSANNE RADKE

„Für eine kleine Gemeinde wie unsere ist das natürlich sehr positiv und wir sind Bürgermeister Viertler sehr dankbar, dass er die-

sen Weg ermöglicht hat. Einerseits profitieren natürlich auch unsere Einwohner von den zentralen Einkaufsmärkten, aber da

diese eben im Zentralraum entstehen, gäbe es für kleinere Gemeinden hier eigentlich kein Geld“, erklärt die Stuhlfeldener Bürgermeisterin Sonja Ottenbacher. „Andererseits profitiert auch die gesamte Region von Betriebsneuansiedelungen und es sollte eigentlich egal sein, in welchem Ort diese erfolgen. Diese Art der Kooperation hat Vorbildcharakter und es bleibt zu hoffen, dass andere ländliche Regionen das Modell aufgreifen.“

Mittersills Bürgermeister Wolfgang Viertler, Obmann des Regionalverbandes Oberpinzgau, sagt dazu: „Ich verstehe dies als Förderung unserer Region. Wir sind in vielen Bereichen eng mit unseren Nachbargemeinden verbunden und der ländliche Raum kann auf lange Sicht nur überleben, wenn regional gedacht wird und es gemeindeübergreifende Kooperationen gibt.“

Radke